



Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)

Die politischen Grundprinzipien Bismarcks



- 1 **Beschreibe, wie die Nachwelt die Politik Bismarcks beurteilte.**
- 2 Fasse die politischen Grundprinzipien Bismarcks zusammen.
- 3 Gib an, welches politische Grundprinzip durch das jeweilige Zitat von Bismarck zum Ausdruck kommt.
- 4 Analysiere, wie der Historiker Hans-Ulrich Wehler die Regierungstechnik Bismarcks einschätzte.
- 5 Erläutere, welche Bedeutung Bismarck den Parteien zumaß.
- 6 Skizziere Bismarcks Kulturkampf.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Das komplette Paket, **inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege** gibt es für alle Abonnenten von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)



Beschreibe, wie die Nachwelt die Politik Bismarcks beurteilte.

Ordne die jeweiligen Aussagen der entsprechenden Quelle zu.

Aus einem in der DDR verwendeten sowjetischen Geschichtsschulbuch von 1949: Otto von Bismarck (1815–1898) war ein großer Politiker und hervorragender Diplomat, der eifrige Verteidiger der Interessen der preußischen Junker [zum Adel gehörend] und der geschworene Feind der Arbeiter und Bauern. [...] Er war ein Mann von gewaltigem Wuchs, unbezähmbarem Wesen, hart im Umgang mit den Bauern und nicht wählerisch in den Mitteln, mit denen er seine Ziele zu erreichen suchte. [...] In den Jahren 1848–1849 war Bismarck ein leidenschaftlicher Konservativer und spottete über das liberale Geschwätz des Frankfurter Parlaments. [...] In außenpolitischer Hinsicht erwies er sich als verschlagener und treubruchiger Freund Russlands.

Aus einem Geschichtsschulbuch der Bundesrepublik von 1951: Eine um Gerechtigkeit bemühte Beurteilung wird anerkennen müssen, dass die Einigung Deutschlands eine der großen Taten der Geschichte ist und in jener Zeit kaum anders erreicht werden konnte als auf seinem Wege. Aber die Nachwelt sieht auch schärfer als die meisten Zeitgenossen die Grenzen, die nicht nur dem Werk, sondern auch der Persönlichkeit des gewaltigen Mannes gesetzt waren. Bismarcks Reichsbau ruhte vor allem auf der Machterstellung der Fürsten, der Beamtenschaft, des Militärs [...]. Ohne Gefühl für das volle Lebensrecht Andersdenkender, mit wenig Verständnis für bürgerliches Freiheitsstreben und in schärfstem Gegensatz zum Klassenbewusstsein der Arbeiterschaft hat der Gründer des Reiches Widerstände von dieser Seite mit Einsatz seiner Macht zu brechen gesucht und allzu oft gebrochen. Mit der Bewunderung für seine überragende Persönlichkeit und seine geschichtliche Leistung streitet das Bedauern darüber, dass es diesem Manne nicht auch gegeben war, alle die Millionen, denen er den Reichsbau errichtet hat, als Menschen gleichen Rechts zu erkennen und anzuerkennen.

1
 Verteidigung des Adels

2
 Machtpolitik zugunsten der Fürsten etc.

3
 kein Verständnis für Liberalismus

4
 Reichsgründung: geschichtliche Leistung

5
 Spott über Liberale

6
 unbezähmbares Wesen

A
Geschichtsbuch von 1949

B
Geschichtsbuch von 1951

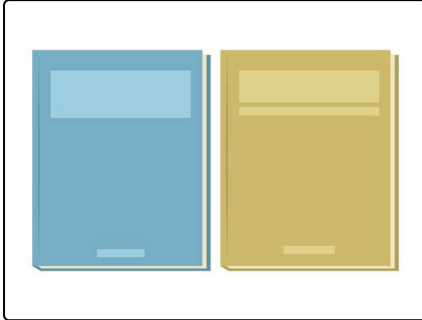


Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Beschreibe, wie die Nachwelt die Politik Bismarcks beurteilte.

1. Tipp



Bismarcks **Ablehnung gegen den Liberalismus** wird in beiden Schulbüchern angesprochen. In welchem wird diese Haltung positiv bewertet und in welchem wird Bismarck dafür kritisiert?



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Beschreibe, wie die Nachwelt die Politik Bismarcks beurteilte.

Lösungsschlüssel: A: 1, 5, 6 // B: 2, 3, 4

In dem **Geschichtsschulbuch von 1949** wird Bismarck überwiegend positiv dargestellt. Seine geschichtliche Bedeutung ist überragend und seine persönlichen Eigenschaften sind bewundernswürdig. Lediglich seine Haltung gegenüber Russland wird abgelehnt. Dies kann damit erklärt werden, dass das Schulbuch aus der sowjetischen Provenienz stammt. Das Urteil über Bismarck im **Schulbuch von 1951** fällt dem hingegen ambivalent aus. Die Bewunderung um die Figur Bismarck wird sorgfältig gegen das Bedauern abgewogen, dass Bismarck nicht fähig gewesen ist, einen liberalen Reichsstaat zu gründen.